

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 15

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die **schweizerische Ausfuhr von Seidenwaren** belief sich in den Monaten April und Mai 1903 auf

	April		Mai	
	1903	1902	1903	1902
Reinseidene Gewebe kg.	148,800	175,300	125,500	127,300
Halbseidene Gewebe "	33,500	46,000	28,300	40,900
Bänder von Seide "	35,400	30,200	28,600	30,100
Beuteltuch "	2,700	2,300	2,800	2,400
Bänder von Halbseide "	17,800	27,100	14,300	20,700

Die Seidenindustrie in Elberfeld im Jahr 1902.

Dem Jahresbericht der Elberfelder Handelskammer entnehmen wir, dass die Mode im verflossenen Jahre immer noch Taffet und taffetartige Gewebe bevorzugte. Der Absatz war demnach äusserst schwierig und, wenn trotzdem alle mechanischen Stühle und der Grossteil der Handstühle in Tätigkeit blieben, so konnte dies nur auf Kosten der Preise geschehen. Im Exportgeschäft machte sich die Konkurrenz der Länder, in denen billigere Löhne in Betracht kommen, in unangenehmer Weise fühlbar, so dass nach dieser Seite eine Einbusse des Umsatzes verzeichnet werden muss. Seidene und halbseidene am Stück gefärbte Artikel traten infolge Ungunst der Mode noch weiter zurück und mussten, des scharfen ausländischen Wettbewerbes halber, zum Teil unter Preis verkauft werden. Zu Beginn des Berichtsjahres waren seidene und halbseidene Tücher ziemlich begehrt und herrschte namentlich Nachfrage nach besseren Qualitäten; nach Ostern lag das Geschäft jedoch darnieder und erst gegen Winter trat eine Besserung ein. Die Preise waren auch hier stets gedrückt; es wurde wenig exportiert.

Firmen-Nachrichten.

Zürich, 4. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Fierz & Co. in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 29 vom 1. Februar 1898, pag. 117) — Gesellschafter: Robert Fierz und Walther Steffen — und damit die Prokuren Friedrich Huber und Cesar Schwarzenbach — ist infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft erloschen.

Robert Fierz, von Küsnacht, Walther Steffen, von Zürich, beide in Zürich V, und Max Rosenmund-Fierz, von Zürich, in Bern, haben unter der unveränderten Firma Fierz & Co. in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft „Fierz & Co.“ übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Robert Fierz, und Kommanditäre sind: Walther Steffen und Max Rosenmund-Fierz, jeder mit dem Beitrage von hunderttausend Franken (Fr. 100.000). Mechanische Seidenweberei. Börsenstrasse 22. (Fabrik in Brugg). Die Firma erteilt Einzelprokura an Friedrich Huber, von Zürich, in Zürich V, und an Cesar Schwarzenbach, von Rüschlikon, in Adliswil.

— Charles Appenzeller-Keller in Zürich V; Ernst Bruderer-Diethelm in Zürich II und Julius Keller in Küsnacht haben unter der Firma Appenzeller, Bruderer & Co. in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der er-

loschenen Kollektivgesellschaft Jul. Keller & Co. übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Charles Appenzeller-Keller und Ernst Bruderer-Diethelm; Kommanditär ist: Julius Keller mit dem Betrag von 90 000 Fr. Seidenstoff-Fabrikation. St. Urbangasse 4.

— Karl Adolf Burekhardt in Zürich V, Adolf Burekhardt-Merian in Basel, Kaspar Beder-Kern in Zürich V und Johann Jakob Kern-Attinger in Zürich V haben unter der Firma C. A. Burekhardt & Co., vormals Beder, Kern & Co. (E. A. Burekhardt & Co., ci-devant Beder, Kern & Co.) in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ist: Karl Adolf Burekhardt, und Kommanditäre sind: Adolf Burekhardt-Merian mit dem Betrag von 100 000 Fr., Kaspar Beder-Kern mit 50 000 Fr., Johann Jakob Kern-Attinger mit 50 000 Fr. Die Firma erteilt Prokura an Gottfried Häusermann in Zürich V. Seidenzwirnerie. Hammerstrasse 20 (Fabriken in Zürich V und Volketswil).

Der Erfinder der flüssigen Luft.

Der berühmte Genfer Gelehrte, Professor Raoul Pictet, weilt gegenwärtig in Wien und hat dort einem Berichterstatter des „N. W. T.“ über seine Erfindungen folgendes mitgeteilt: Man hat schon früh die Gewinnung von Sauerstoff versucht. Aber die Kosten stellten sich so hoch, dass man reinen Sauerstoff gewerblich fast gar nicht und hygienisch nur sehr selten anwendet. Es blieb also tatsächlich nichts übrig, als zu trachten, das wertvolle Element aus der Atmosphäre, in der doch ungeheure Mengen angehäuft sind, abzuscheiden. Ohne unbescheiden zu sein, darf ich annehmen, dass ich der erste gewesen bin, der auf diesen Weg hingewiesen. Mein Streben ging dahin, den Preis des Sauerstoffes auf einige Centimes herabzudrücken. Und nun, nachdem ich fast dreissig Jahre, wenn auch mit Unterbrechungen, an dieser einen Erfindung gearbeitet und ihr ein nach Millionen zählendes Kapital, allerdings fast ausschliesslich selbstverdientes Geld, geopfert, bin ich am Ziele. Ich kann nunmehr in einem und demselben Apparat atmosphärische Luft mit zwei bis drei Atmosphären komprimieren, verflüssigen, wieder vergasen und, die durch Verdampfung bewirkte Abkühlung benützend, diesen Prozess zu einem kontinuierlichen zu machen. Das ist der Hauptunterschied zwischen meinem und allen andern Systemen. Nebstbei gewinne ich täglich zirka 3000 kg gefrorenen Kohlensäure. Für den reinen Stickstoff ist noch nicht viel Verwendung vorhanden, aber ich bin überzeugt, dass die Chemie der Düngemittel seiner in kurzer Zeit bedürfen wird. Hingegen ist die technische Verwertung so billigen Sauerstoffes derart umfangreich, dass sich ganze Bände darüber schreiben liessen, denn keinen Grundstoff konsumieren wir in dem Masse wie den Sauerstoff.“

Ein Zukunftsbild.

Pictet entwarf nun ein Bild von der Rolle, die der technische Sauerstoff in der Hauswirtschaft zu spielen berufen wäre, in einer Zukunft, wo technische Sauerstoffanlagen zu den städtischen Einrichtungen gehören werden, wie jetzt die Wasser- und Gasanlagen: „Wo es sich nicht um die Neueinrichtung einer Stadt mit Leucht- und